

Arbeiten für Pumptrack-Anlage sind gestartet

RNZ 03.03.23

Seit vergangener Woche entsteht die Strecke im Sportzentrum – Gemeinde rechnet mit einer Bauzeit von gut zwei Monaten

Von Walter Brand und Annette Steininger

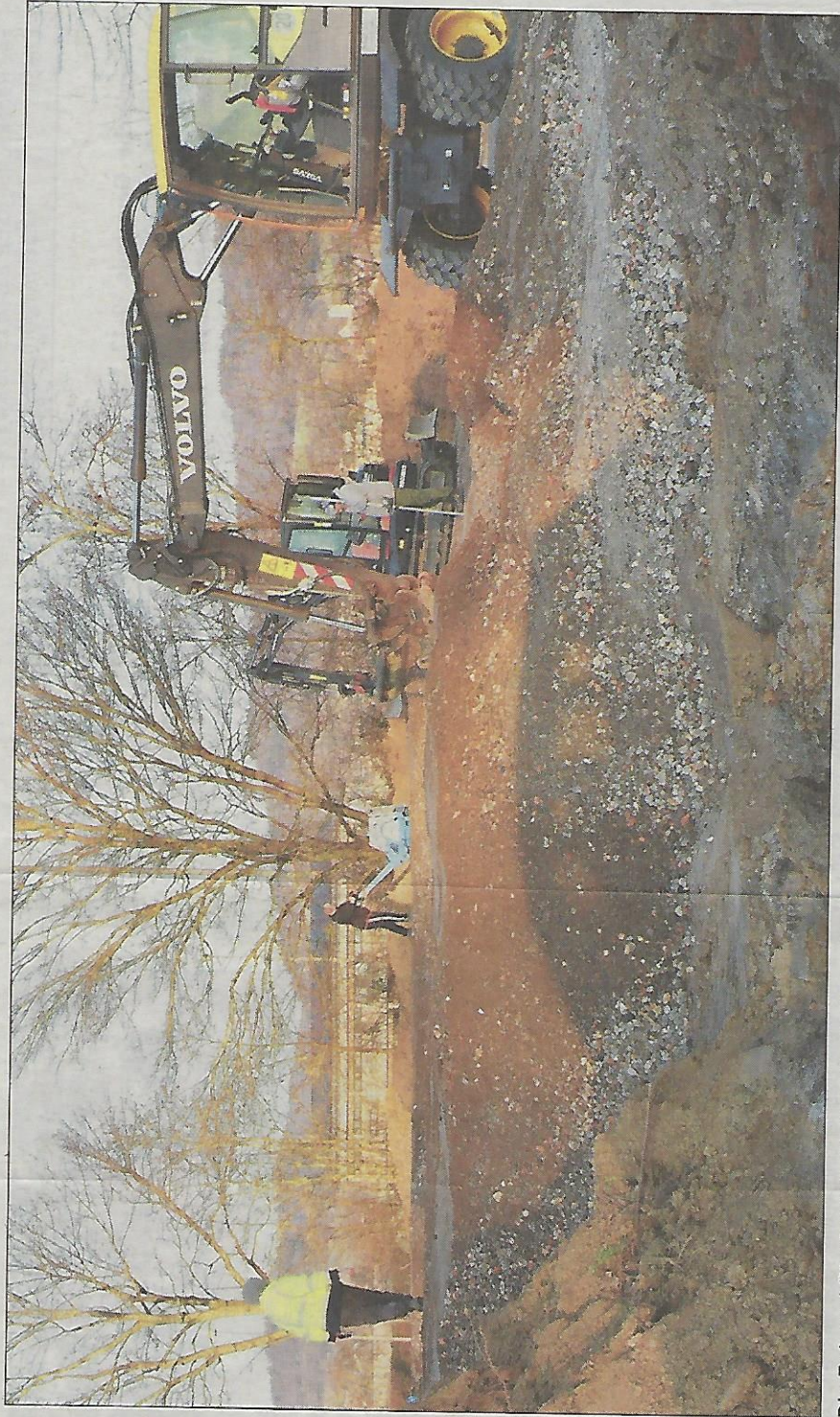
Hirschberg-Leutershausen. Baggerfahrer und weitere Arbeiter sind fleißig am Rodeln auf der Fläche südlich des Inline-Hockey-Platzes im Sportzentrum. Die Arbeiten für die neue Pumptrack-Anlage in Leutershausen sind sichtbar gestartet. Das bestätigte Hauptamtsleiter Frank Besendorfer auf RNZ-Anfrage. Bereits in der vergangenen Woche ist es losgegangen; einen offiziellen Spatenstich gab es aber nicht. Das sei bislang auch nicht geplant, sagte Besendorfer auf Nachfrage.

Ein Pumptrack ist eine spezielle Mountainbikestrecke – abgeleitet vom englischen Wort „track“. Der erste Namensteil erklärt sich durch das Ziel: Soll nämlich, ohne zu treten, durch Hochdrücken (Englisch „pumping“) des Körpers Geschwindigkeit aufgebaut werden.

Nachdem im vergangenen Jahr kräftig die Spendentrommel gerührt wurde und mit nahezu 30 000 Euro die Vorgabe der geforderten 20 500 Euro an Spendengeldern für den Bau einer Pumptrack-Anlage eingegangen waren, hatte die Gemeinde Hirschberg den Bau des Projektes freigegeben. Die Gemeinde Hirschberg selbst hat hierfür eine Gesamtsumme von 20 500 Euro eingeplant.

Der Auftrag für die Anlage ging an pumptrack.de aus Augsburg. Mit 120 000 Euro (Stand November 2022) kommt sie wohl etwas günstiger als gedacht. Hinzu kommen noch gut 30 000 Euro an Ingenieur- und Planungskosten.

Dem allen vorausgegangen war eine beispielhafte Initiative von Kindern und Jugendlichen, die sich eine solche Pump-



Die Erd- und Planierungsarbeiten für die Pumptrack-Anlage südlich des des Inline-Hockey-Platzes im Sportzentrum laufen auf Hochtouren. Hier sollen schon in acht Wochen Kinder und Jugendliche mit ihren Bikes herumsausen können. Foto: Brand

track-Anlage in der Gemeinde gewünscht hatten, ähnlich wie in Ladenburg und Schriesheim. Sie rührten selbst fleißig die Werbetrommel für Spenden, erstellten Flyer, buken Crêpes und drehten ein Video. Die Folge: Zahlreiche Bürger, Vereine, Organisationen, Parteien und auch die Banken unterstützen das

Vorhaben gern. Die Jugendlichen selbst dürfen dafür bei der Gestaltung der Anlage mitwirken beziehungsweise sich mit eigenen Ideen einbringen.

Nun laufen die ersten Erd- und Planierungsarbeiten mit schwerem Gerät auf Hochtouren. Auch wurden die ersten Entwässerungsrohre ins Erdreich einge-

bracht. Sofern die Witterungsumstände günstig bleiben, dürfen sich die Kinder und Jugendlichen in einigen Wochen über die Fertigstellung und die Nutzung dieser Anlage freuen. Die Gemeinde geht nach wie vor von einer Bauzeit von rund zwei Monaten aus, wie Besendorfer bestätigte.

Auch die Bürgerstiftung + die Familie-Schweikhardt-Stiftung fördern dieses Projekt.